

Da der Bote dränge, müsse er dieses Schreiben in Eile beenden.

Original, mit Siegel - AH 43, 243-245 - Blatt 243^V und 245 leer

102

1666 April 8., Altdorf

A

SCHREIBEN DES [URNER LANDAMMANNS, JOHANN FRANZ] SCHMID [VON BEL-
LIKON], AN OBERST[FELD]WACHTMEISTER BEAT JAKOB I. ZUR-
LAUBEN, ZUGER STADT- UND AMTSRAT, LANDESHPTM. DER
FREIEN AEMTER, ZUG

In Beantwortung seines Schreibens vom 1. April möchte er ihm mit-
teilen, "das ich Mein gelt alhie mit mehreren Zeits kente Anlegen aber weil
sein brieff meine güeter begriffen hab ichs gethan, umb den Zinss hat es kein
bedencken sonder H. Schwager hat hie beyligent 20 gl. Zuo Empfachen.

Jch mechte wünschen, das sein H. Sohn [H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben]
undt H. Obervogt von keiserstuol [Franz Ernst Z w y e r - dessen Schwester
Anna Katharina Z w y e r war mit Johann Franz Schmid, dem Schreiber vorlie-
genden Briefes, verheiratet -] ein andern besser verstehn wurden, undt die
mir gemachte frindtschafft so vill wirken, das Je ein dem andern Zue dienen
sich verobligiert machen thette; der Herr wolle wie auch ich darzuohelffen ...
Dass sich wegen unnsers pass [Durchzug durch Uri] etliche Lobliche Orth mit
fürsten [hier vor allem Venedig gemeint] Zuo tractieren anfangen, kumbt unns
fremb vor, undt Zweiffle nit, das gemeine Orth nit Jedes über sein Pass mei-
ster seige, undt wie Inhalt der Pünten in gemeinen anligen undt diensten ein
andern den pass schuldig seigen aber in diensten der fürsten nit Sonst kente
Jedes ort auch protestanten Regementer den fürsten undt in specie an Vene-
tianern geben; undt den pass durch alle lobliche orth versprechen. Also wäre
Jedes ort über des andern Orts pass meister das sindt nit alte herkumen sonder
vor disem hat man die fürsten umb die Pässoffnung anhalten Lassen, dero vill
exempel: Wan aber Mein Herr Schwager nur das vor die Augen nimbt was wie der-
letzt ohne eine tagsatzung Zu Baden gethan hat nit ein loblicher Orth Zug dem
Orth Glarus undt [Abt] S. Gallen [Gallus II. A l t den Freikompanien]¹ den
pass abgeschlagen Zuo diensten des konig [L u d w i g s XIV.] in Franckreichs
der mit unns verbint wie vill mehr recht haben wir solches Zuo thuon einen
der nit mit unns verbindt, es wären gar vill Motiven dem Herrn Zuo Monstrie-
ren das Jedes orth seiner pessen meister, wie gemelt, ich Spare es aber uff

unsere Zuosammenkumpfft, undt sage das zwar von einem grosen walt [Landsge-
meinde?] den 400 [für Venedig bestimmten] manen der pass ist alhie abgeschla-
gen worden alls ich [als Vertreter Uris an der gemeineidg. Tagsatzung] Zuo
Baden war, ich aber hab mit meinen guoten frinden verschinen Zinstag so vill
erhalten das der Pass ist erlaubt worden so fehr man solche nit für ein schul-
digkeit erkennen will undt zuo begebenden gelegenheit reciprocierlich sich
anerbieten wirdt."

1) vgl. EA VI 1, 688 d

Original, mit Siegel - AH 43, 246-248 - Blatt 247^V und 248^F leer

103

1666 April 12., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [STATTHALTER] JOHANN FRANZ REDING AN MAJOR UND
LANDESHPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, STADT- UND AMTS-
RAT VON ZUG

"Was der H. schwager under dato den 3. dis wegen H. [François] M o u l l i e r s
[des franz. Residenten] den loblichen ohrten ingeschikhten schrybens [insbe-
sondere wegen den von Frankreich begehrten Freikompanien und den ausstehen-
den Pensionen] verthrawlichen mirh zuogeschriben, hab ich ... wolempfangen,
hete selbigem auch ender entsprochen wan [?] unser Genedigen Herren und Oberen
[Landammann und Rat von Schwyz] willen harriüber mirh frewher [früher] zuo
vernemen gesein; berichte also das bedeüth herren Muolliers schriben dato nit
vor unserem grosen gewaldt [Landsgemeinde], an dene ess dirigiert, wol abber
verschinnen sambstag vor gesessnem Raath abgehört, welche dahin geschlossen,
das wegen annahender unser Meyen Landtsgemeindt, mit anstelungg eines hiezuo
ervorderlichen gewalts man inhalten solle; finde abber so vil das die meinung
dahin gestelt, dem H. Moullier zuo andwoorthen, das man unserteits bedacht,
die Pündtnuos gegen ... frankhreych ... ohnverbrüöchenlich zuo halten, und
da syten Jhr Maiestet [L u d w i g XIV.] luth pündtnuos [von 1663] und darrü-
über ertheilten bybriefff¹ uns die versprochenne satisfaction, der pentionen
[16]36 Jahrs dienenden [und damals entlassenen] hauptleüthen, und alten Con-
tracten ervolgen werde uff dero begeren, nach inhalt der pündtnuos Jhro völkher
in dem guardi Regemet old nüwe Regementer zuo bewilligen, und selbiger dienst
möglichist zuo beförderen ... willig sein; dan unsere Genedig H. weder an-